

## Erster Anhang.

## A. Aus der Bibel oder der heiligen Schrift.

Einst brachte man Kindlein zu Jesu, daß er die Hände auf sie legte und sie segnete. Die Jünger aber fuhren die an, die sie trugen. Da das Jesus sahe, ward er unwillig und sprach zu ihnen: „Lasset die Kindlein zu mir kommen und wehret ihnen nicht. Denn solcher ist das Reich Gottes.“ Und er herzte sie und legte die Hände auf sie und segnete sie. (Mark. 10.)

1. Also hat Gott die Welt geliebet, daß er seinen eingebornen Sohn gab, auf daß Alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Joh. 3, 16.

2. Alle gute Gabe und alle vollkommene Gabe kommt von oben herab, von dem Vater des Lichts, bei welchem ist keine Veränderung, noch Wechsel des Lichts und Finsterniß. Jacobi 1, 17.

3. Alle Welt fürchte den Herrn, und vor ihm scheue sich Alles, was auf dem Erdboden wohnet. Denn so er spricht, so geschieht es; so er gebietet, so stehet es da. Psalm 33, 8. 9.

4. Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn; er wird's wohl machen. Psalm 37, 5.

5. Bleibe fromm und halte dich recht, denn solchem wird es zuletzt wohl gehen. Psalm 37, 37.

6. Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Psalm 107, 1.

7. Dein Lebenslang habe Gott vor Augen und im Herzen, und hüte dich, daß du in keine Sünde willigest, noch thust wider Gottes Gebot. Tobias 4, 6.

8. Der Gerechte erbarmet sich seines Viehes; aber das Herz der Gottlosen ist unbarbarzig. Sprichw. 12, 10.

9. Des Herrn Wort ist wahrhaftig, und was er zusagt, das hält er gewiß. Psalm 33, 4.

10. Des Menschen Sohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist. Luc. 19, 10.

11. Du bist nicht ein Gott, dem gottlos Wesen gefällt. Wer böse ist, bleibt nicht vor dir. Psalm 5, 5.

12. Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüth; und deinen Nächsten als dich selbst. Luc. 10, 27.

13. Ein Auge, das den Vater verspottet, und verachtet der Mutter zu gehorchen, das müssen die Raben am Bach anschauen, und die jungen Adler fressen. Sprichw. 30, 17.

14. Er ist um unserer Missethat willen verwundet, und um unserer Sünde willen zerschlagen. Die Strafe liegt auf ihm, auf daß wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilet. Jes. 53, 5.

15. Es ist hier kein Unterschied; sie sind allzumal Sünder, und mangeln des Ruhms, den sie an Gott haben sollten. Röm. 3, 23.

16. Es ist aber ein großer Gewinn, wer gettselig ist und läßt ihm genügen. 1 Tim. 6, 6.

17. Es kommt die Stunde, in welcher Alle, die in den Gräbern sind, werden seine Stimme hören; und werden hervorgehen; die da